

Protokoll zum Fachtreffen

Akteure zur psychischen Gesundheit im Setting Familie

27. November 2013, 9.15 – 12.45h
im Käfigturm, Marktgasse 67, Bern, 2. Stock ([Lageplan](#))

Teilnehmende: *siehe beiliegende Liste*

Ausgangslage

In den Rückmeldungen (Evaluationsbogen) zur Netzwerktagung 2012 wurde ein Bedarf der Akteure im Feld der psychischen Gesundheit nach themenspezifischem Austausch sichtbar, sowohl online als auch in Form physischer Treffen.

Ziele des Fachtreffens

Synergien sicht- und nutzbar machen durch Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Vertreter/innen der Kantone und nationaler Akteure im Bereich psychische Gesundheit.

Umsetzung

Die Organisation erfolgt in Abstimmung mit der Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung (VBGF).

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Es wird deutsch und französisch gesprochen, ohne Übersetzung.

Weitere Hinweise

auf familienbezogene gesundheitsförderliche Aktivitäten, die nicht dargestellt werden konnten:

- ✓ Material für Fachkräfte zur Unterstützung ihrer Arbeit mit Familien ([Link](#), Bsp. [Arbeitsblatt](#))
- ✓ ‚Better Together‘ - Prävention durch Frühe Förderung ([Link](#))
- ✓ Frühe Hilfen ([Link](#))
- ✓ Präventionsangebote für sozial benachteiligte Mütter und Väter zugänglicher machen ([Link](#))
- ✓ Zeppelin / PAT –Mit Eltern lernen: Familien in psychosozialen Risikosituationen ([Link](#))
- ✓ Väter Forum ([Link](#))
- ✓ Kinder psychisch kranker Eltern ([Link](#))
- ✓ Bündner Präventionsprogramm für Kinder psychisch kranker Eltern ([Link](#))
- ✓ Help for Families ([Link](#))
- ✓ Triple-P Programm zur positiven Erziehung von Kindern und Jugendlichen ([Link](#))
- ✓ Sensitivitätstraining für Eltern ([Link](#))
- ✓ ESSKI Eltern und Schule stärken Kinder ([Link](#))
- ✓ Empfehlungen zur familienbezogenen Suchtprävention ([Link](#))
- ✓ 147 ([Link](#))
- ✓ www.feel-ok.ch , www.tschau.ch

Programm

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| | <i>Minuten ca.</i> |
| 1. Begrüssung / Aktuelles aus dem Netzwerk | 5 |
| <i>Alfred Künzler, Koordinator Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz</i> | |
| <i>→pdf-Beilage, inkl. ökonomischer Argumente für Förderung der psych. Gesundheit</i> | |
| 2. Kennenlernen der Anwesenden | 75 |
| und der Aktivitäten ihrer Organisation im Setting Familie | |
| S. Berchtold, Kanton Uri: Im Fokus sind Kurse für Eltern zur Erziehung. Frühe Förderung von Kindern integriert in Projekte zum gesunden Körpergewicht, Zusammenarbeit mit Marie Meierhofer Institut. www.gesundheitsfoerderung-uri.ch | |
| B. Würsch, Kanton Luzern: Seit zwei Jahren Programm zur psychischen Gesundheit, Familien / Kinder sind dort kein spezifischer Schwerpunkt. Jedoch in parallelen Programmen im Kanton Luzern werden Kinder-spezifische Projekte umgesetzt: Miges Balù, Purzelbaum, Mind Matters (psy. Gesundheit bei Schulkindern). www.gesundheit.lu.ch/gesundheitsfoerderung | |
| S. Brunner, Femmes Tische: Fokus ist auf Mütter mit Migrationshintergrund. 27 Standorte in der Schweiz, hauptsächlich Deutschschweiz. An Treffen wird immer ein gesetztes Thema diskutiert. Neuer Schwerpunkt: Frauen 55plus. http://femmestische.ch | |
| M. Alessi, Wikip: Kinder psychisch kranker Eltern in Winterthur. Netzwerk zur besseren Versorgung der Familien. Fokus: Gesamte Familie, nicht nur Indexpatient/in. Aufbau eines Patenschaftsprojektes. Therapieangebot für Kinder. Neue Checkliste für Psychiater. Weiterbildung / Ausbildung. http://wikip.ch | |
| M. Hess, Munterwegs: wird bei der Hauptpräsentation vorgestellt. www.munterwegs.eu | |
| P. Gerster, Starke Eltern – starke Kinder: wird bei der Hauptpräsentation vorgestellt. www.starkeeltern-starkekinder.ch | |
| S. Roth, Kinderärzte Schweiz: Vernetzung praktizierender Kinderärzte. Interesse an Fortbildung. Was gibt es ganz allgemein für Kinder? www.praxispaediatric.ch | |
| M. Bowley, Kanton Zug: Mitten in Erarbeitung neuer Strategie. Jetzt: 10 Schritte psychische Gesundheit. Es gibt ein Fachzentrum Elternbildung, das im Bereich psychische Gesundheit unterstützt. Mind Matters im der Schule, Femmes Tische zu psychische Gesundheit. www.psychische-gesundheit-zug.ch | |
| M. Kaufmann, Vereinigung der kantonale Beauftragten für Gesundheitsförderung | |
| VBGF: Kontakt mit Verantwortlichen der kantonalen GF+P-Programme, oft auch verantwortlich für psychische Gesundheit. Programme / Projekte zur Prävention nicht übertragbarer Krankheiten miteinander verknüpfen / vernetzen. Problematik in Kantonen: Immer mehr Projekte bei immer weniger Geld für Basisarbeit. www.vbgf-arps.ch | |
| I. Candido, Mütter- und Väterberatung: Erreichen 80 % der neuen Eltern, niederschwelliger Zugang zu Familien. Eltern werden / Eltern sein: alle Themen zur Prävention und Gesundheitsförderung werden dort angesprochen. www.sf-mvb.ch | |
| A. Cina, Universität Fribourg, Institut für Familienforschung und -beratung: 1. Forschungsschwerpunkt Familien, Eltern, Kinder. 2. Programme entwickeln / Programme evaluieren / Beratung und Therapie. 3. Lehre – Weiterbildung. Konkret: Sensibilisierungs- | |

trainings für Eltern (Baby lesen), Triple-P (Gruppentrainings, Einzelinterventionen), Paarlife (Stresspräventionstraining für Paare). Erziehung, Fokus Schulen: Wie gehe ich mit Unterrichtsstörungen / schwierigen Schülern um? www.unifr.ch/iff

M. Hofmann, Paarlife: wird bei der Hauptpräsentation vorgestellt. www.paarlife.ch

T. Rytz, PEP (Prävention Essstörungen Praxisnah): Klinische Behandlung von Essstörungen am Inselspital. Elemente psychischer Gesundheit in bestehenden Programmen zur Ernährung integrieren. Jahre 0-8: Projekt Papperla Pep. Integration von Körper und Emotionen im Dialog, mit Kinderliedern. Schulungen bei Mütter- und Väterberatung. Ältere Kinder: Body Talk. Es besteht eine Zusammenarbeit mit primano, munterwegs. www.pepinfo.ch

M. Meneghini, Kanton SO: Früher gesundes Körpergewicht als Schwerpunkt, jetzt Akti-onstage psychische Gesundheit 1 – 3 Wochen im Herbst. Konkrete Projekte für Familien / Kinder gibt es eher bei Fachstellen. Zusammenarbeit mit Mütter- und Väterberatung, Body Talk, Weiterbildungen, Starke Eltern – starke Kinder. www.so.ch

Q. Schneiter, Gesundheitsförderung Schweiz: Kantonales Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht, Zielgruppe Kinder. Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit bei Familien / Kinder. Fokus auf Zusammenarbeit in Kantonen / Projekten, psychische Gesundheit dort integrieren. www.gesundheitsfoerderung.ch

P. Sumpf, Elternnotruf: Für Eltern und Kinder. Zusammenarbeit mit verschiedenen Kantonen. Direkter Einfluss auf Befindlichkeit psychisch beeinträchtigter Menschen. www.elternnotruf.ch

B. Neff, Kanton TG: Perspektive Thurgau, Schwerpunkt liegt auf Vernetzen. Bsp. Integration Femmes-Tische, hier Referat zu Depression finanziert. Oder ein Theater zum Thema Suizid mitfinanziert, eine Aktion in der Fussgängerzone unterstützt, bei der „Menschen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden soll“. Ziel ist Sensibilisierung der Bevölkerung. Pilotprojekt MEL „mit Eltern lernen“ und Projekt „Truschki“ Trennungs- und Scheidungskinder. <http://perspektive-tg.ch>

P. Schwerzmann, Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz: wird bei der Hauptpräsentation vorgestellt. www.netzwerk-kinderbetreuung.ch

E. Mohajeri, Schweizerische Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie: a) Rolle: Was könnte sie von Kinder- und Jugendpsychologen sein? Wie könnte man sich besser vernetzen? b) Schulpsychologie: Monitoring der Schülerinnen und Schüler wäre sinnvoll, Schulpsycholog/innen hätten flächendeckend Zugang, jedoch fehlen Finanzen und personelle Ressourcen. Vernetzung wäre hilfreich für die Priorisierung der Projekte. www.skjp.ch

Kleine Kinder, ...

- 3. Der Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung** 30
Patricia Schwerzmann, Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz
 Relevanz für psychische Gesundheit in der Familie und Erfahrungen aus eineinhalb Jahren
 - Präsentation und Diskussion →pdf-Beilage

Pause – informelle Zeit, Kaffee/Gipfeli 30

...grössere Kinder...

- 4. Praxisbeispiel: Mentoringprogramm MUNTERwegs** 20
Miriam Hess, Geschäftsleiterin
 Präsentation und Diskussion →pdf-Beilage

...und ihre Eltern

- 5. Starke Eltern – Starke Kinder** 20
Petra Gerster, Programmleiterin, Kinderschutz Schweiz
 Präsentation und Diskussion →pdf-Beilage
- 6. Stresspräventionstraining für Paare** 20
Margarete Hoffmann, Paarlife-Trainerin
 Präsentation und Diskussion →pdf-Beilage

- 7. Bedarf nach weiteren Treffen und/oder online-Vernetzung?** 5
 (z.B. quint-essenz-Fachgruppe)
 Mangels Ressourcen ist keine unmittelbare Folgeveranstaltung möglich. Eine Bedarfsabklärung wird ggf. 2014-15 schriftlich durchgeführt.

8. Verabschiedung

- A. Künzler bedankt sich für die Bereitschaft zur Präsentation und die rege Teilnahme. 5

Total Minuten (von 210) 5